

Carlos Sanz Díaz

„Illegale“, „Halblegale“,
„Gastarbeiter“

Die irreguläre Migration aus Spanien
in die Bundesrepublik Deutschland im Kontext
der deutsch-spanischen Beziehungen 1960-1973

Aus dem Spanischen von Johannes Mahn

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Copyright:

edition tranvia · Verlag Walter Frey

Druck: Rosch-Buch, Scheßlitz

ISBN 978-3-938944-38-7

1. Auflage, Berlin 2010

edition tranvia · Postfach 15 04 55 · 10666 Berlin

E-mail: Tranvia@t-online.de · Internet: www.tranvia.de

Dieses Buch wurde auf alterungsbeständigem und säurefreiem Papier gedruckt.

INHALT

| | |
|--|----|
| <i>Vorwort zur deutschen Ausgabe</i> | 7 |
| 1. Einführung | 9 |
| 2. Zur Begrifflichkeit des Phänomens: | |
| Betreute und unbetreute Auswanderung | 18 |
| 2.1. Der Weg der betreuten Auswanderung | 25 |
| 2.2. Der Weg der unbetreuten Auswanderung | 29 |
| 3. Die Umsetzung der deutsch-spanischen Anwerbevereinbarung von 1960 | 32 |
| 3.1. 1960, das Jahr der Massenauswanderung nach Deutschland | 32 |
| 3.2. Unbetreute Auswanderer mit Sichtvermerk. Die Auswanderung auf dem zweiten Weg | 37 |
| 3.3. Falsche Touristen im Blaumann. Die Auswanderung auf dem dritten Weg | 40 |
| 3.4. Einige Anmerkungen zur sozialen, beruflichen und geschlechtlichen Zusammensetzung der unbetreuten Auswanderung | 45 |
| 4. Die Motive für die unbetreute Auswanderung | 53 |
| 4.1. Die größere Schnelligkeit der unbetreuten Auswanderung im Vergleich zur vom IEE vermittelten Auswanderung | 54 |
| 4.2. Die Flexibilität der unbetreuten Auswanderung | 60 |
| 4.3. Die unbetreute Auswanderung als Alternative für die vom IEE oder von der Deutschen Kommission in Madrid Abgelehnten | 63 |
| 5. Die Kehrseite der Reisebeschränkungen: Der „Schmuggel von Auswanderern“ | 71 |

| | |
|---|-----|
| 6. Eine verlorene Schlacht: | |
| Die Verfolgung der unbetreuten Auswanderung | 79 |
| 6.1. Die Situation bis 1960 | 80 |
| 6.2. Die bilateralen Spannungen im Zeitraum 1960-1965 | 81 |
| 6.3. Vorletzte Offensiven in der Schlacht: Die Entwicklung 1965 | 102 |
| 6.4. Eine unbefriedigende Waffenruhe: 1966 und die folgenden Jahre | 113 |
| 7. Die besondere Problematik der Familienzusammenführung | 119 |
| 8. Zusammenfassung und Schluss | 126 |
| 9. Quellen- und Literaturverzeichnis | 131 |
| 9.1. Quellen | 131 |
| 9.2. Literatur | 132 |
| 10. Abkürzungsverzeichnis | 136 |

VORWORT ZUR DEUTSCHEN AUSGABE

Dieses Buch, das jetzt auf Deutsch vorliegt, wurde 2004 dank eines günstigen Ereignisses, auf das ich kurz eingehen möchte, auf Spanisch veröffentlicht: Die *Comisión Española de Historia de las Relaciones Internacionales* (Spanische Kommission für die Geschichte der Internationalen Beziehungen – *CEHRI*), ein Verband von Akademikern und Spezialisten auf diesem Gebiet, verlieh der vorliegenden Arbeit ihren zum ersten Mal ausgelobten Preis für Nachwuchsforscher der Geschichte der internationalen Beziehungen. Die Auszeichnung brachte die Veröffentlichung des Textes als Band 4 der Reihe *Cuadernos de Historia de las Relaciones Internacionales* (Hefte zur Geschichte der Internationalen Beziehungen) mit sich. So entstand ein kleines Buch mit langem Titel¹, das vor allem in Kreisen, die sich für die jüngere Geschichte spanischer Auswanderung interessieren, gut aufgenommen wurde. Diese positive Resonanz wurde, denke ich, von zwei Faktoren beeinflusst: auf der einen Seite vom Reiz einer Forschungsarbeit zu einem bis dahin praktisch ignorierten Gebiet der spanischen Geschichte, auf der anderen Seite von dem Interesse, das die Migration – und insbesondere die irreguläre Migration – mit Spanien als Zielland zum Zeitpunkt der Buchveröffentlichung hervorrief.

Diese Arbeit versucht, die irreguläre Auswanderung in der spanischen Migrationsgeschichte zu verorten, indem sie einigermaßen detailliert die Ursachen und einige besondere Auswirkungen dieser Art unkontrollierter Bevölkerungsbewegungen erforscht. Mein Studium der Geschichte der internationalen Beziehungen sowie die Natur des Wettbewerbs, bei dem ich die Arbeit einreichte, veranlassten mich dazu, ein besonderes Augenmerk auf die Wechselwirkungen zwischen zwei verschiedenen Handlungsebenen zu richten: auf der einen Seite die Ebene der individuellen Entscheidungen einzelner Spanier für den Weg der irregulären Auswanderung, auf der anderen Seite die Ebene zwischenstaatlicher Beziehungen von Herkunfts- und Zielland dieser Migration, also die Beziehungen zwischen Spanien und der Bundesrepublik Deutschland. Dem jahrelangen Hin und Her zwischen den Regierungen beider Länder um die Kontrolle

¹ Sanz Díaz, Carlos: „*Clandestinos*“, „*Illegales*“, „*Espontáneos*“... *La emigración irregular de españoles a Alemania en el contexto de las relaciones hispano-alemanas, 1960-1973*, Madrid (Comisión Española de Historia de las Relaciones Internacionales) 2004.

der Migrationsbewegungen wird hier besondere Beachtung geschenkt. Die gesamte Studie beruht auf einer meines Erachtens nach wie vor gültigen, impliziten Annahme, die nur in den letzten Zeilen kurz ausformuliert wird und auf der letztendlich mein Interesse an der historischen Untersuchung von Migration gründet: der Annahme nämlich, dass eine bessere Kenntnis der spanischen Auswanderungsvergangenheit beim Verständnis vieler Phänomene helfen könnte, die heute in Spanien als einem Einwanderungsland auftreten.

Obwohl dieses Büchlein seinerzeit gut aufgenommen wurde – mit all seinen Mängeln und Lücken, die von künftigen Arbeiten erschlossen werden müssen –, wurde seine Verbreitung durch den Umstand erheblich eingeschränkt, dass es in einer kleinen, nicht käuflichen Auflage herauskam, die vor allem an die Mitglieder der CEHRI verteilt wurde. Dass es nur auf Spanisch erhältlich war, beschränkte den Leserkreis zudem auf diejenigen, die dieser Sprache mächtig sind.

Daher freut es mich umso mehr, dass dieser Text nun auf Deutsch zugänglich ist, was dem glücklichen Zusammenfall zweier Umstände zu verdanken ist. Der erste ist das Interesse und die Großzügigkeit von Johannes Mahn, der mir nicht nur aufzeigte, dass eine Veröffentlichung dieser Arbeit auf Deutsch interessant wäre, sondern der auch die Übersetzung besorgte und mit seinen Hinweisen bei der Beseitigung von ein paar Fehlern half, die sich in den ursprünglichen Text geschlichen hatten. Für all das möchte ich ihm an dieser Stelle herzlich danken. Der zweite Umstand war, dass Professor Dr. Walther L. Bernecker diese Arbeit zur Veröffentlichung in der edition tranvia empfahl, wofür ich mich ebenso herzlich bedanke.

Seit der Veröffentlichung dieses Textes auf Spanisch sind mehrere Arbeiten zur Geschichte der Einwanderung nach Deutschland sowie der Geschichte der Auswanderung aus Spanien in dem Zeitraum erschienen, mit dem sich auch dieses Buch beschäftigt. Diese neuen Veröffentlichungen haben mir dabei geholfen, mein Wissen über den allgemeinen Kontext und mehrere Einzelaspekte zu vertiefen. Dennoch behandelt – soweit ich weiß – keine dieser Arbeiten explizit das zentrale Thema meiner Arbeit, noch sah ich mich bisher dazu gezwungen, meine eigene Sicht der Dinge grundlegend zu verändern. Aus diesem Grund entschied ich mich dafür, den ursprünglichen Text für die deutsche Ausgabe nicht zu überarbeiten.

Carlos Sanz Díaz